

Wiesbadener Tagblatt.

No. 190. Donnerstag den 14. August 1856.

Bekanntmachung.

Während der bevorstehenden Herbstübungen der Herzoglichen Truppen, und zwar vom 16. August bis 16. September l. J., werden 140 Mann ohne Verpflegung dahier einquartiert.

Die Einquartierung vertheilt sich auf nachbenannte Straßen: die Röderstraße, den Römerberg, Dogheimerweg, die Rheinstraße und Louisenstraße. Wiesbaden, den 13. August 1856. Der Bürgermeister.
Fischer.

Wohl zu beachten.

Wegen Wohnortsveränderung fordere ich alle Diejenigen auf, welche noch Forderungen an mich zu machen haben, sich binnen 10 Tagen bei mir zu melden; auch Diejenigen fordere ich auf, welche noch Zahlung an mich zu machen haben, solche bis dahin zu berichtigen.

4100

Adam Enders.

Von der durch den Königl. Professor der Chemie Dr. Lindes zu Berlin autorisirten

Vegetabilischen Stangen - Pomade

habe ich wiederum neue Bezüge gemacht, und halte dieses auch in hiesiger Gegend so beliebt gewordene Cosmeticum in Original-Stücken zu 27 fr. zu weiterer geneigter Abnahme bestens empfohlen.

4101

A. Flocker.

Feinstes Traubengelée per Pfund 16 fr.,

beste Schweizer Schmelzbutter,

reines Amerikanisches Schweineschmalz

empfiehlt W. Boll Willwe,

4102

Kirchgasse No. 26.

Bei S. Herxheimer wird von heute das Brod erste Qualität in halben und ganzen Pfund vorgewogen.

4103

Muhrkohlen.

Ofen- und Schmiedekohlen ganz vorzüglicher Qualität sind direct vom Schiff zu beziehen bei

4104

Aug. Dorst.

über die Thätigkeit des hiesigen Armenvereins im ersten Quartale 1856. *)

1)	An Brod	949 fl. 43 fr.
2)	" baarem Geld	251 " 40 "
3)	" Suppenportionen	127 " 39 "
4)	" sonstigen Unterstützungen, bestehend in Kleidungsgegenständen, Werkzeugen, Auslösung versehter Pfänder u.	137 " 33 "
5)	" Spinner-, Stricker- und Weberlohn, Schneider- und Schusterarbeit . .	246 " 16 "
6)	" Kartoffeln	88 " 12 "

Der Verein rückt durch den nicht unbedeutenden Zutritt neuer Mitglieder seinem Zwecke, das verderbliche Betteln ganz abzuschaffen, immer näher. Die gegenwärtigen Mitglieder aber ersuchen wir in Hinweisung auf die Statuten wiederholt und dringend, in ihren Häusern nichts zu geben, sondern alle Bettelnden unmaßsichtlich und ohne Unterschied an unser Bureau im Schützenhose zu dirigiren. — Wenn Kindern bis zur Confirmation aus Prinzip nichts verabreicht werden kann, so haben wir es uns bisher dennoch zur Aufgabe gemacht, deren Dürftigkeit in vorkommenden Fällen zu prüfen, und, wo es Noth that, den Eltern die passenden Unterstützungen zukommen zu lassen, denselben aber zugleich die Pflichten gegen ihre bettelnden Kinder einzuschärfen.

Möge Gott unser gutes Werk auch künftig fördern!

Im Namen des Vorstands des Armenvereins.
v. Köhler.

423

*) Verspätet.

schöne und frische Muster, in Etramin, Plüsch, Sammt und schwarzem Zeug zu äußerst billigen Preisen bei **D. Schüttig**, Römerberg 7. 4082

Unter **Frankenbaser** per Centner netto 4 fl. 45 fr., in Quantitäten von 20 Centner zu 4 fl. 40 fr. bei

4031

Meyer Liebmann,
Taunusstraße 3.

Osenkohlen und **Schmiedekohlen** bester Qualität sind zu billigen Preisen von heute bis zum 21. d. M. vom Schiff zu beziehen.

Wiesbaden, den 14. August 1856.

L. Marburg. 4105

Tapeten

in Sammt, Gold, Glanz, Halbglanz, Matt und Naturel in den
neuesten Dessins, sowie

gemalte Fenster-Rouleaux

zu äußerst billigen Preisen bei

C. Lehencke & Comp.,

große Burgstraße No. 13.

269

Nouveautés.

Das Neueste in **Mänteln** für die Herbstsaison habe ich erhalten und empfehle dieselben den geehrten Damen zu den billigsten Preisen.

4106

Chr. Schnabel,

grosse Burgstrasse.

John Heiffor's **Army Razors,**

3751

J. S. Goldschmidt's **Streichriemen,**

Kautschuckkämme jeder Art

sind wieder vorrätzig bei **Dom. Sangiorgio,** Webergasse No. 9.

Nechten Franzbranntwein mit Salz,

anerkannt bestes Mittel gegen Rheumatismus und Gicht, in ganzen, halben und viertel Flaschen bei

F. S. Rombach,

3800

Quintinegasse Vit. C. No. 441 in Mainz.

Ich empfehle außer meinem irdenen, steinernen und Porzellan-Geschirr auch steinerne Einmachständer von jeder Größe, sowie feuerfeste Backsteine zu den billigsten Preisen. **Franz Mollath,** Häfnermeister, Michelsberg.

Schwarze, sowie farbige Seidenzeuge in allen Qualitäten empfiehlt zu billigen Preisen

4107

Joseph Wolf,

Langgasse No. 2.

Ein mit Obstbäumen angelegter **Garten** in der Nähe der Schwabacher Chaussee ist zu verkaufen. Wo, sagt die Exped. d. Bl.

4108

Ich zeige ergebenst an, daß ich eine neue Auswahl **Bohnen-Maschinen,** welche sehr vorthellhaft für große und kleine Haushaltungen sich eignen, sowie eine Sorte für Gelberüben zu schneiden, welche an jeden beliebigen Tisch anzuschrauben sind, vorrätzig habe.

W. Faust, Mechanikus,

3521

Goldgasse No. 18.

Sehr gute **Packfisten** verschiedener Größe werden, um damit aufzuräumen, billig abgegeben bei **Fr. Leichtweiß Wittwe.**

4109

Wiesbadener Eisenbahn-Gesellschaft.

456

Von Samstag dem 9. d. Mts. an finden zwischen **Wiesbaden-Biebrich-Rüdesheim** folgende Fahrten statt:

Fahrten in der Richtung von der Curve bei Biebrich-Mosbach nach Rüdesheim.

Stationen.	Vormittags. II.	Nachmittags. IV. Schnellzug.	Nachmittags. VI.	Nachmittags. VIII.
	Uhr. Min.	Uhr. Min.	Uhr. Min.	Uhr. Min.
Curve bei Biebrich-Mosbach	8 15	12 40	2 30	8 50
Biebrich-Mosbach	8 19	—	2 34	8 54
Schierstein	8 28	—	2 43	9 3
Niederwalluf	8 36	—	2 51	9 11
Eltville	8 44	12 57	2 59	9 19
Hattenheim	8 57	—	3 12	9 32
Oestrich	9 3	—	3 18	9 38
Winkel	9 9	—	3 24	9 44
Geisenheim	9 17	—	3 32	9 52
Rüdesheim	9 25	1 25	3 40	10 —

Die von der Curve bei Biebrich-Mosbach abgehenden Züge II., VI., VIII. correspondiren mit den von Wiesbaden um 8 Uhr, 2 Uhr 15 Min. und 8 Uhr 25 Min. abgehenden Zügen der Taunusbahn, und der Zug IV. mit dem von Frankfurt und Castel nach Wiesbaden um 11 Uhr 15 Min. abgehenden Zuge.

Fahrten in der Richtung von Rüdesheim nach der Curve bei Biebrich-Mosbach.

Stationen.	Vormittags. I.	Vormittags. III.	Nachmittags. V. Schnellzug.	Nachmittags. VII.
	Uhr. Min.	Uhr. Min.	Uhr. Min.	Uhr. Min.
Rüdesheim	5 40	11 15	1 35	6 —
Geisenheim	5 48	11 23	—	6 8
Winkel	5 56	11 31	—	6 16
Oestrich	6 2	11 37	—	6 22
Hattenheim	6 8	11 43	—	6 28
Eltville	6 21	11 56	2 3	6 41
Niederwalluf	6 29	12 4	—	6 49
Schierstein	6 37	12 12	—	6 57
Biebrich-Mosbach	6 46	12 21	—	7 6
Curve bei Biebrich-Mosbach	6 50	12 25	2 20	7 10

Die von Rüdesheim abgehenden Züge I., III. und VII. correspondiren mit den von Frankfurt und Castel ankommenden Zügen der Taunuseisenbahn, der Zug V. mit dem Localzug von Castel nach Wiesbaden und mit dem Zug um 2 Uhr 15 Min. von Wiesbaden nach Frankfurt.

Wiesbaden, den 8. August 1856.

Der Verwaltungsrath.

Naturhistorisches Museum.

Das naturhistorische Museum ist täglich (Sonntag ausgenommen)
von 2—5 Uhr Nachmittags dem Publikum geöffnet.

431

Der Vorstand.

Heute Abend

4110

Harmonie - Musik
in der Gartenwirthschaft
bei **Heinrich Barth**, im Bayerischen Hof.

Nerothal - Mühle

am Fuße des Nerobergs.

Unter andern **Erfrischungen** wird auch vorzügliches **Flaschenbier**
verabreicht.

Eingang durch den Garten ober dem Hause. 3723

Au moulin du Nérothal, situé au pied du Néroberg, on trouve divers
rafratchissements à toute heure de la journée. Entrée par le jardin au
dessus de la maison. 3765

Dietenmühle.

4111

Sonntag den 17. und Montag den 18. August 1856

am Sonnenberger Kirchweihfest

gutbesetzte Tanzmusik,
Abends Illumination im Garten.

Biebrich,

vis-à-vis den Gewächshäusern.

Täglich frischen **Obst** und **Zimmetkuchen**, sowie kleinere **Bäckereien**
u. s. w. empfiehlt

4112

J. Ou, Conditior.

Vorzügliches bayerisches Lagerbier

in kleinen und größeren Fässern empfiehlt

Biebrich, im August 1856.

Jean Blees. 21

Aecht persisches Insektenpulver à Flasche 18 fr. Bekanntlich
das sicherste Mittel zur Vertilgung der Flöhe, Wanzen, Motten, Schwa-
den u. empfind in ganz frischer Qualität **A. Flocker.** 99

Fichtennadel-Fabrikate,

als: präparirte Waldwolle zum Polstern, Fichtennadel-Decoct, -Del, -Spiritus und -Essenz, Waldwolle-Watte, Strickgarne, Zahn-, Ohren- und Brustkissen etc., die vorzüglichsten Mittel gegen Gicht und Rheumatismus, zu haben auf dem Commissions-Bureau von

269

C. Leyendecker & Comp.

Wegen vorgerückter Jahreszeit verkaufe ich

Mantillen

in Moiré antique, Atlas und Taffet zu dem Kostenpreise.

4113

Chr. Schnabel,
grosse Burgstrasse.

Cinmach-Essig.

Keine Cinmach-Essige, in rother und gelber Farbe, sind zu den Fabrikpreisen zu haben, sowohl in der Maas als auch in kleinen Fässchen von 4 Maas aufwärts bei

4018

Jacob Seyberth,
dicht am Uhrthum.

Eine Partie Fässer $\frac{1}{2}$ — $1\frac{1}{2}$ Orhst haltend, sowie Packfässer und Kisten werden wegen Mangel an Raum zu den billigsten Preisen abgegeben bei

Jos. Berberich. 4114

Eine Partie $\frac{3}{4}$ breite achtfarbige Rattune zu 10 fr. die Elle empfiehlt

4115

Joseph Wolf,
Langgasse No. 2.

Alpenschmalz (Schweizerschmelzbutter)

in vorzüglicher Commerwaare ist eben eingetroffen. Das Pfund kostet 31 fr., in ganzen Kübeln billiger.

4055

F. L. Schmitt, Taunusstrasse No. 17

Ich mache die ergebenste Anzeige, daß ich getragene Herrn- und Frauen-Kleider kaufe; sodann habe ich einen Glasschrank, der sich für einen Laden oder eine Wirthschaft eignet, sowie mehrere Kleiderschränke und sonstige Mobilien zu verkaufen.

4088

Jacob Flegenheimer, Häfnergasse No. 5.

Eine große Partie Damenkörbchen werden, um damit gänzlich aufzuräumen, um die Hälfte des Einkaufspreises verkauft bei

3752

Dom. Sangiorgio, Webergasse 9.

Brönner's Fleckenwasser, 2 Loth 8 fr. und 8 Loth 20 fr. empfiehlt **Chr. Wolff,** Hof-Drechsler.

3801

Ein junger brauner Wachtelhund (Hündin) ist zugelaufen. Der Eigenthümer kann denselben Mauergasse No. 12 zurückerhalten.

4116

Dienstag den 18. Juli wurde in der Wilhelmstraße ein **Panorama of the Rhine** gefunden. Der Eigenthümer desselben beliebe sich an die Expedition d. Bl. zu wenden.

4117

Am letzten Sonntag ist ein grün seidener **Regenschirm** mit schwarzem Griff (einen Hundskopf vorstellend) in der Kirche im Herzoglichen Schloß stehen geblieben. Der redliche Finder wird gebeten, denselben gegen eine angemessene Belohnung bei Herrn Revd. J. F. Lateward, Sonnenberger Chaussee No. 9 abzugeben. 4118

Verloren.

Montag den 11. August ist auf dem Wege von der Taunusstraße nach der Platte eine silberne **Tabaksdose** verloren worden. Der Finder derselben erhält eine Belohnung von 5 fl. Sich zu melden bei Herrn Körfer, Nerostraße No. 7. 4090

Ein grüner **Regenschirm**, etwas abgebläht, wurde von der Webergasse bis zur Wilhelmstraße verloren. Der redliche Finder wird gebeten, denselben in der Exped. d. Bl. gegen eine Belohnung abzugeben. 4119

Stellen = Veruche.

Ein Bedienter, der sein Fach gründlich versteht und englisch spricht, sucht eine Stelle. Näheres in der Exped. d. Bl. 4096

Es wird ein Mädchen, welches sehr gut kochen und waschen kann, sowie gute Zeugnisse besitzt, gesucht. Wo, sagt die Expedition d. Bl. 4120

Ein solides Mädchen, das mit einer Kuh umzugehen weiß und alle Hausarbeit versteht, wird Marktstraße No. 28 gesucht. 4121

Eine Schenkamme sucht eine Stelle. Näheres in der Expedition. 4122

Eine Köchin, die ihr Fach gründlich versteht, fünf Jahre bei einer Herrschaft conditionirte und die besten Zeugnisse besitzt, sucht eine Stelle und kann gleich eintreten. Näheres ist zu erfragen Mauergasse No. 8 eine Stiege hoch. 3683

Ein braver Junge kann in die Lehre treten bei

W. Hack, Schneidermeister. 4065

Ein braver Junge kann die Bäckerei erlernen. Wo, sagt die Expedition dieses Blattes. 4097

Ein Hausknecht gesucht

der gleich eintreten kann. Zu erfragen in der Exped. d. Bl. 4066

Eine solide **Hypothek** von 5000 fl. zu 4 $\frac{1}{4}$ pCt. ist sogleich, auch später zu cediren. Näheres in der Expedition d. Bl. 4123

150 fl. Vormundschaftsgeld sind auszuleihen bei

Chr. Bücher im Nonnenhof. 4098

Mühlgasse No. 2 sind in der Bel-Etage 2 bis 3 möblirte Zimmer zu vermietthen. 4099

Wegen Wohnungsveränderung können sogleich die Bel-Etage, sowie der obere Stock des bisher von dem Generalmajor von Hadeln bewohnten Hauses No. 7 an dem Kurfaalweg miethweise abgegeben werden. 4027

Biesbadener Theater.

Heute Donnerstag den 14. August. Abonnement suspendu. Letzte Gastdarstellung des Herrn A. Niemann, vom Königl. Hoftheater in Hannover. Auf vieles Verlangen: **Tannhäuser und der Sängerkrieg auf Wartburg**. Romantische Oper in 3 Akten von Richard Wagner. Tannhäuser: Herr A. Niemann, als Gast. Der Text der Gesänge ist in der L. Schellenberg'schen Hofbuchhandlung für 12 fr. zu haben.

Schwimmbad im Nerothal. Am 13. Mitt. 4 Uhr: Wasserwärme 20° R. 237

Die Marzipan-Rose.

(Fortsetzung aus No. 189.)

Dem Irrededen und dem ersten entsetzlichen Ausbruche unheimlicher Todesucht folgte dann bald gänzliche Erschöpfung und dumpfes, gedankenloses Hinbrüten, aus dem die Kranke nur, wenn das Gehämmer und Gepoche der Küßer vom Keller her ihr Ohr erreichte, in grauenvollen Zuckungen und krampfhaft ängstlichem Stöhnen emporfuhr, sodaß Frau Margit alsbald den Küßern ihre Arbeit gänzlich einzustellen und den Keller zu schließen befohl. Als nun aber der Arzt gegen Abend achselzuckend erklärte, es unterliege keinem Zweifel mehr, daß Ezeuzi vom einem in der Umgegend herrschenden, höchst bedenklichen und mörderischen Mersenfieber ergriffen sei, wurde unverzüglich Herrn Horvath ein reitender Bote nachgesandt, um ihn schleunigst an das Krankenlager seines einzigen Kindes zurückzurufen. Als Horvath am vierten Tage nach dem Ausbruche der Krankheit wieder in Beszprim eintraf, fand er die Kranke, eher schlimmer als besser, noch immer besinnungslos in dumpfer Betäubung daliegend, aus der sie aber regelmäßig gegen Mitternacht in peinlicher Unruhe erwachte, nach den Kellerschlüsseln verlangte, Miene machte, das Bett zu verlassen, und nur mit Mühe zurückgehalten werden konnte, bis sie dann, plötzlich mit einem lauten Angstschrei in sich zusammenbrechend, wieder in den frühern fieberhaften Halbschlummer zurücksank; dabei nahmen ihre Kräfte so sichtlich ab und ihr Aussehen veränderte sich so auffallend, daß der Arzt nicht umhinkonnte, den Zustand der Kranken als höchst bedenklich, ihre Rettung als sehr zweifelhaft zu bezeichnen.

So war die siebente Nacht seit dem Beginn der Krankheit herangefommen. Die Kranke hatte den Abend ruhiger als sonst zugebracht und lag in heftigem Schweiße. Hinter dem Wandschirme, der das Krankenbett umfing, kniete Herr Horvath, der die Erkrankung des geliebten Kindes in verzweifeldem Schmerze einzig und allein seiner lieblosen Härte zuschrieb, und betete brünstig um seine Erhaltung, während Frau Margit, erschöpft von den Anstrengungen sechs durchwachter Nächte, an Ezeuzi's Bette eingenickt war. Es mochte Mitternacht sein, als die Kranke mit einem tiefen Seufzer die Augen aufschlug und erstaunt und wie allmählig sich besinnend umhersah. Als sie mühsam ihre Gedanken gesammelt hatte, versuchte sie sich aufzurichten; ein Versuch, der bei ihrer Kraftlosigkeit gänzlich mißlang und keine andere Folge hatte, als daß Frau Margit, durch denselben geweckt, emporfuhr und sich besorgt über sie hinbeugte. Wie froh erstaunt war die gute Alte, als sie den sonst trüb' und gläsern vor sich hinstarrenden Blick des lieben Auges ruhig und klar dem ihrigen begegnen sah, als es ihr leise von Ezeuzi's entfarbten Lippen entgegenschallte: „Vase, liebe Vase Margit!“ In einem lauten Freudenruf ausbrechend, umarmte sie die geliebte Kranke; diese aber winkte ihr, zu schweigen. „Ihr müßt mir einen Dienst erweisen, Vase“, flüsterte sie in unruhiger Hast ihr zu, „einen wichtigen Dienst! Ihr müßt mir in den Keller hinabsteigen!“ — „Ach lieber Gott, nun redet sie wieder irre!“ seufzte Frau Margit. — „Nein, ich rede nicht irre“, versetzte Ezeuzi, „ich weiß, was ich sage, und ich sage Euch, Ihr müßt vollbringen, woran mich gestern mein plötzliches Erkranken verhinderte! Ferencz ist im Kellerstübchen eingeschlossen; Ihr müßt ihn befreien!“ — „Gestern? Du Unglückselige!“ stammelte Frau Margit, bestürzt die Hände ringend. (Schluß.)